

„Frühling` macht die Herzen auf“

„Goldene Henne“-Gewinnerin Simone Thomalla zum Start der 13. Staffel der beliebten ZDF-Sonntagabendserie

INTERVIEW MIT SIMONE THOMALLA

Anmoderation:

Kalendarisch ist der nächste Frühling zwar noch weit entfernt, im ZDF beginnt er aber schon am 4. Februar! Dann startet die 13. Staffel der beliebten Sonntagabend-Serie „Frühling“. Für die sympathische und immer hilfsbereite Dorfhelferin Katja Baumann, gespielt von Simone Thomalla, wird es wieder äußerst turbulent. Ein Zebra im Vorgarten, eine dreiste Heiratsschwindlerin und Eltern, die ihre beiden Kinder allein auf dem Hof zurücklassen. Es gibt wieder eine Menge zu tun für Katja, die sich mit viel Herz um die Probleme anderer kümmert und für fast alles eine Lösung findet. Aber wie wird sie reagieren, wenn plötzlich ihr Ex mitsamt hochschwangerer Frau wieder auftaucht? Eines ist bei „Frühling“ sicher: Langweilig wird es nie!

Wir haben uns mit Simone Thomalla über die 13. Staffel von „Frühling“, über den großen Erfolg der Serie und über die „Goldene Henne“ unterhalten, die sie im Oktober als beliebteste Schauspielerin erhalten hat.

1. Frau Thomalla, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Henne als beliebteste Schauspielerin, die Ihnen auch noch in Ihrer Heimatstadt Leipzig überreicht wurde. Wie war das für Sie?

Das war ein ganz besonderer Moment. Das fing schon damit an, dass man nominiert wurde, dann, als man dort angekommen ist und die Menschen einen so herzlich empfangen haben. Was ich sicherlich schon kenne, aber in der Form mir wirklich das erste Mal so begegnet ist. Ich fühlte mich wie ein Rockstar. Aber es war total niedlich und man hat auch so bei jedem Interview von Journalisten, die so die Vor-Stimmung aufnehmen wollten, gemerkt, dass die mir echt die Daumen gedrückt haben. Das fand ich ganz bezaubernd. (0:31)

2. Haben Sie denn geahnt, dass Sie diesen Preis bekommen?

Nein, ich ahne sowas nie. Man ist überrascht, aber ich bin immer jemand, der sich dann eigentlich immer eher damit abfindet, dass es ja nicht so schlimm wäre, wenn man es nicht kriegt, weil ich jemand bin, der nicht gerne enttäuscht wird. Und manchmal ist das auch ein bisschen schade, weil man sich so eine Vorfreude nimmt. Ich hätte mich ja schon viel länger freuen können, wenn ich gehofft oder geahnt hätte, dass ich es kriege. Aber das ist nicht so mein Naturell. (0:28)

3. In Ihrer Dankesrede haben Sie gesagt, dass sich jeder so eine Katja Baumann wünscht, und dass Sie selbst so eine Katja in Ihrem Umfeld haben. Wer ist das?

Da ich vor ein paar Jahren meinen geliebten Papa verloren habe und mein Beruf natürlich auch sehr zeitaufwändig ist, also gerade „Frühling“, wir machen sechs Filme im Jahr. Sie können sich vorstellen, wie viele Wochen, Monate, ich von zuhause weg bin, und ich habe ja noch meine geliebte Mama. Und dann hat sich mein Bruder entscheiden, zu meiner Mama zu ziehen und diesen Fulltime-Job zu übernehmen. Und das heißt jetzt nicht, dass meine Mutter pflegebedürftig ist, aber sie muss behütet werden, sie muss gepflegt werden. Das Pflänzchen muss

jeden Tag gegossen werden, und das macht er, und gibt mir natürlich dadurch diesen inneren Frieden, den Beruf so auszuüben, mit dieser Leidenschaft und Freiheit, wie ich das nicht könnte, wenn ich wüsste, die Mama ist alleine, und dafür bin ich sehr, sehr, sehr dankbar. (0:47)

4. Sie haben sich auch bei Ihrem Team bedankt, dass es alles tut, um Ihnen als Großstadtmaus das Leben in dem bayerischen Dorf so angenehm wie möglich zu machen. Was genau meinen Sie damit?

Es ist ein bisschen mehr, als nur mal eben zum Drehen zu fahren. Es ist ein halbes Jahr meines Lebens, was ich dort bin. Und eben auch die Möglichkeit, immer an den freien Tagen nach Hause zu fahren, eben um mal zu Mutti zu fahren und so weiter. Da wird vielleicht woanders diskutiert oder so, und das erspart man mir. Und ich kenne mich, da könnte ich wahrscheinlich mit meinem Widderkopf dann irgendwann sagen: ‚Nein, so geht das aber nicht. So kann ich das nicht mit guter Laune weiter fortführen.‘ (0:35)

5. Sie spielen Katja Baumann schon seit über 13 Jahren. Was reizt Sie immer noch so an dieser Figur?

Die Zeit ist wie im Fluge vergangen, finde ich. Und Katja Baumann hat sich, sage ich mal, parallel zu meiner Person entwickelt. Ich will sagen, jedes Jahr ist es irgendwie ein Neuanfang. Man ist nicht zufrieden und sagt, das haben wir schon erzählt, was soll denn jetzt noch kommen? Es kommt immer wieder Spannendes dazu, weil eben die Figuren sich miteinander entwickeln. (0'23)

6. Wieviel Simone Thomalla steckt denn dann in Katja Baumann?

Bei Katja Baumann und Simone Thomalla denke ich immer: Wer war denn zuerst da? Simone oder Katja. (lacht) Hat sich Simone ein bisschen an Katja angenähert oder Katja der Simone? Die Frage habe ich mir selber auch noch nicht beantworten können. (0'14)

7. Sind Sie selbst denn auch eine Katja für Ihre Freunde und Familie?

Wenn ich kann, wenn ich vor allem zeitlich kann, bin ich das auf jeden Fall. Also ich bin ein Familienmensch und meine Freunde, die gehören zur Familie, und wenn ich da gebraucht werde und es mir möglich ist, dann bin ich da. (0:14)

8. Haben Sie, als Sie vor 13 Jahren die Rolle der Katja Baumann erstmals übernommen haben, damit gerechnet, dass die Serie so lange erfolgreich laufen würde?

Damit kann an gar nicht rechnen, zumal sich heutzutage das Sehverhalten sehr verändert hat und manche Sachen nicht laufen, von denen man denkt, das müssten eigentlich Kracher werden und umgekehrt aber genauso. Also konnte man das nicht erahnen. Bei mir das ja eher mal so ein Ausflug, ich war ja zu der damaligen Zeit noch Kommissarin beim „Tatort“ und habe mich dann am Sonntagabend in diese ganz andere Schiene mal eingelassen. Und eigentlich sollte das nur mal so ein kleiner Abstecher werden. Da habe ich natürlich nicht geahnt, dass da 13 Jahre draus werden. (0:34)

9. Woran liegt der Erfolg von „Frühling“?

Jetzt könnte ich sagen, das liegt am guten Cast, das ist aber zu einfach. (lacht) Nein, nein, ich glaube einfach, und ich denke das ist in ähnlicher Form auch von

so einer klassischen Reihe wie „Tatort“, der Mörder muss gefasst werden, die Menschen möchten zufrieden ins Bett gehen. Im Grunde haben wir diese Genre-Mischung. Wir haben sehr viele lustige Momente, aber gepaart mit auch sehr krassen und ernsthaften Themen. ‚Frühling‘ finde ich, macht so ein bisschen die Herzen auf. Und ich freue mich, dass ich da ein Teil bin, den Menschen so ein bisschen good vibes zu schicken. Ich glaube das ist so ein bisschen der Erfolg der ganzen Reihe. (0:41)

10. Wie ist das überhaupt, wenn Sie als Stadtmensch so lange Zeit in einer kleinen Dorfgemeinschaft verbringen?

Als ich damals angefangen habe und ach, die Berge, das hat mich fertig gemacht. Ich fühlte mich erdrückt, erschlagen und ich fand es ganz furchtbar. Und das hat sich aber auch ein bisschen geändert. Entweder ist das so, dass man zusammenwächst, wenn man dann so lange dort ist, oder es hat mit dem Älterwerden zu tun oder so? Jedenfalls wenn ich mit meinem Fahrer Sebastian, der übrigens auch schon seit vielen Jahren an meiner Seite ist, zum Drehort gefahren bin und früh um Sieben dann der Nebel und man sitzt so im Auto und sagt: Schau mal, ist das schön! Da haben wir auch angekuckt und gesagt: Jetzt ist es soweit, entweder sind wir jetzt alt oder was ist los? Also inzwischen liebe ich es, ich liebe dieses Großstadtleben und dann eben unter der Woche dort zu sein. Ich habe mich da wirklich gut arrangieren können. (0:45)

11. Haben Sie nach der langen Zeit im Bayerischen ein Lieblingsgericht?

Wenn man dort abends mal in Lokalitäten geht – also ich esse sehr wenig Fleisch, das habe ich auch total reduziert – aber wenn, dann dort. Also so deftige Sachen, das können sie dort. Knödel und ja, da kann es auch mal – au weia, darf man das noch sagen, dass man ab und zu mal eine Haxe isst? Ja, doch, das ist so, wenn man so einen Schweine-Tag hat, sag ich mal auf Deutsch gesagt. (0:27)

12. Kochen Sie zuhause in Berlin auch ab und zu bayerisch?

Nun, ich lebe ja alleine und da hält sich das in Grenzen. Früher oder wenn ich die Zeit habe, Freunde einzuladen, aber bayerisch mach ich dann nicht. Das habe ich dann ja ein halbes Jahr dort und die können es besser als jeder andere. Warum soll ich mir da die Finger dran verbrennen. Da mache ich dann lieber eine Küche, die leichte Küche, ein bisschen italienisch und ein bisschen davon und so. Aber ich kann eigentlich ganz gut kochen, sagen meine Freunde. (0:23)

13. Kommen wir auf die neue Staffel zu sprechen: Da ist ja wieder so einiges los. Katjas Ex – Mark Weber – kommt zurück, im Schlepptau hat er seine hochschwängere Frau. Wie geht Katja damit um?

Na wie man als moderne Frau damit umgeht und als Katja Baumann. Das sind so Sachen, da würde ich sagen, die unterscheiden mich von einer Katja Baumann dann schon sehr. Also sie da sehr cool, sehr vernünftig, sehr erwachsen, und man darf ja nicht vergessen, sie hat ja in Tom Kleinke eine neue Liebe gefunden erst mal, und kann das Thema dann mit der nötigen Distanz auch gut behandeln. (0:26)

14. Es gibt auch einen Neuling in der Staffel, den aus „Let’s Dance“ bekannten Tänzer Zsolt Sándor Cseke. Wie war die Zusammenarbeit mit so einem Schauspiel-Laien?

Der hatte eine kleine Szene, und dadurch, dass der junge Mann ja Bühne gewöhnt ist, Publikum gewöhnt ist, hat er das mit einer großen Lässigkeit und vor allen Dingen mit Spaß gemacht und so haben wir das auch gesehen. (0:14)

15. In dem Cast überhaupt sehr viele junge Schauspielerinnen und Schauspieler. Wie ist das Verhältnis zwischen ihnen und den erfahreneren Kolleginnen und Kollegen?

Wir sind ja jetzt auch so lange zusammen, dass das mehr so eine große Familie ist und wir uns jetzt nicht unbedingt wie Kollegen betrachten. Wir sind auch ganz ehrlich miteinander. Ich erwarte das von meinem Gegenüber, das können auch Kollegen in meinem Alter sein oder so, ich bin so jemand, wenn mal irgendwas nicht so stimmt oder so, dass man sagt: Das haut nicht so richtig hin. Und bei den Jungen sage ich dann auch manchmal: Versuch doch das mal ein bisschen oder so. Aber das ist dann überhaupt nicht so, dass die sich dann verletzt fühlen. Die nehmen das dankbar an und das ist eine ganz große Normalität und das macht es natürlich sehr, sehr, sehr schön familiär. (0:40)

Abmoderation:

Simone Thomalla Im Interview zur 13. Staffel von „Frühling“. Die sechs neuen Folgen der ZDF-Familienserie laufen ab 4. Februar sonntagabends um 20 Uhr 15 im ZDF. In der ZDFmediathek sind alle Folgen schon ab 27. Januar verfügbar.

Ansprechpartner:

all4radio: Daniela Chlouba, 0711 327 77 59 0